

Leute

«Gott ist nicht nur im Himmel, sondern auch tief in uns Menschen.»

Andrea Marco Bianca (65), reformierter Pfarrer

Von der Kanzel aufs Motorrad

- ▶ Andrea Marco Bianca hat das Vaterunser umgeschrieben
- ▶ Er brachte Humor, Chris de Burgh und Linda Fäh in die Kirche
- ▶ Jetzt verabschiedet sich der Kult-Pfarrer in den (Un-)Ruhestand



Chris de Burgh (r.) sang zweimal in der Kirche von Pfarrer Bianca in Küsnacht.



Komiker Beat Schlatter (r.) hielt in Biancas Kirche eine Gastpredigt.



Bianca segnete 2025 auf dem Dorfplatz von Küsnacht Hunde.



Bianca gewann 2005 bei einem SonntagsBlick-Wettbewerb einen VW Käfer.



Pfarrerspaar: Spitalseelsorgerin Katharina Hoby und Andrea Marco Bianca.



Pfarrer Bianca beim Auftritt von Linda Fäh im Jahr 2024.



2020 posierte Bianca in Zürich am Denkmal von Huldrych Zwingli, dem ersten Zürcher Reformator.

FLAVIA SCHLITTLER

Er hat das Vaterunser umgeschrieben, Hunde am Dorfbrunnen gesegnet und einen Komiker auf die Kanzel eingeladen. Jetzt geht Kultpfarrer Andrea Marco Bianca (65) nach 30 Jahren in Küsnacht ZH an der Goldküste in Pension. Ruhig wird es um den Geistlichen mit Lederjacke und VW Käfer, den er in einem SonntagsBlick-Wettbewerb gewonnen hat, sicher nicht. Morgen feiert er seinen Abschied – mit mehr als 500 Gästen. So viele, dass die Kirche aus allen Nähten platzt. Die Feier wird deshalb auch ins Kirchgemeindehaus übertragen. Mit dabei: zehn Musiker von Blues bis Schlager, seine Yogalehrerin – und eine Gemeinde, die ihren Pfarrer gebührend feiern will. Alles und ein bisschen mehr war immer die Maxime des Mannes, der Weltstar Chris de Burgh

(77) zweimal für ein Ukraine-Benefizkonzert in seiner Kirche hatte. Mit Blick sprach Bianca über seine wichtigsten Stationen als Pfarrer – und über das, was ihn wirklich bewegt hat. Bianca war nie der klassische Pfarrer. Einmal liess er Komiker Beat Schlatter (64) eine Gastpredigt halten – inklusive Vorschlag, neonfarbene Strumpfbandwerbung als neue Einnahmequelle einzusetzen. «Ich habe entdeckt, wie wichtig Humor im Glauben ist», sagt Bianca. «Humorvolle Leichtigkeit hilft Menschen, die ernstesten Seiten des Lebens zu bewältigen.» Mit der Reihe «pop+more» brachte Bianca eine neue Form von Feiern in die Kirche. «Ich habe nie nur über Bibeltexte gesprochen, sondern über Lebens- und Gemeindefragen», erklärt er. Die Idee entstand nach einem Gespräch mit einem schwer kranken Banker: «Ich fragte ihn, was ihm jetzt Kraft gibt. Er sagte: Schlager

Gottes Wort

Kultpfarrer Andrea Marco Bianca hielt am 22. Februar 2026 seinen allerletzten Gottesdienst in der reformierten Kirche Küsnacht.

hören. Das hat mich sehr berührt.» Als später Linda Fäh (38) in der Kirche auftrat, wurde der Pfarrer beim Einkaufen von Fremden angesprochen: «Viele sagten mir, wie sehr sie meine Interpretation von Lindas Liedern berührt haben.» Bianca brachte die Kirche dorthin, wo Menschen stehen. Eine Bar in der Kirche, Tiersegnungen am Dorfbrunnen und Scheidungsrituale gehörten dazu. Darüber hat er seine Doktorarbeit geschrieben: «Wenn Menschen vor Gott ein Versprechen geben können, sollten sie

es auch vor Gott wieder lösen dürfen», sagt er. «Die Kirche braucht Dialog und Respekt für das, was Menschen beschäftigt, egal wie religiös es ist.» Auch das wichtigste Gebet passte er an. Nach dem Wort «unser» macht er bewusst eine Pause. «Manche beten zu Gott als Vater, andere zum Universum. Jeder soll dort sein eigenes Bild einsetzen können, das ihm am besten mit einer höheren Macht verbindet.» Zur Zeile «Und führe uns nicht in Versuchung» sagt er nun: «Ich bete bewusst: «Und führe uns in der Versuchung.

Versuchungen gehören zum Leben.» Von den zehn biblischen Geboten beschäftigt ihn eines besonders: «Du sollst nicht lügen», sagt Andrea Marco Bianca. «Für mich ist es das herausforderndste Gebot.» Ehrlichkeit bedeute auch, sich nichts vorzumachen und zu sich und seiner Meinung zu stehen. «Wie schnell weichen wir aus, nur damit ein Abend nicht eskaliert oder kein Konflikt entsteht? Aber Wahrhaftigkeit lohnt sich immer.» Kirchenaustritte haben ihn getroffen. «Jeder hat mir wehge-

tan.» Und aus jedem habe er auch gelernt: «Die Kirche muss die Menschen in ihrem Innersten berühren und vor Ort sein, wo sie sind. Von Stammtischen, Dorfplatzpicknicks bis zum Sport, es gibt unzählige Möglichkeiten.» Und: «Die Kirche muss besser kommunizieren – auch auf Social Media. Ich freue mich auf viele Godfluencer.» Ganz aufhören will und kann er nicht. Bis Ende 2027 bleibt Bianca Vizepräsident im Kir-

«Ich möchte den grossen Töffführerschein machen.»

Andrea Marco Bianca

chenrat vom Kanton Zürich. Danach zieht er mit seiner Frau, Spitalseelsorgerin Katharina Hoby (64), nach Schaffhausen. Und dann? «Ich möchte den grossen Töffführerschein machen», sagt er. Als Freelance-Pfarrer will er Menschen bei der Sinnfindung und Organisationen bei der Kulturentwicklung begleiten – und sich den Themen Rituale, Ethik und Spiritualität widmen. «Vielleicht entsteht daraus sogar eine Bewegung. Wie ein Club mit Menschen, die christliche Werte leben und gemeinsam die coolsten Feiern planen.» Die Abschiedsfeier für Pfarrer Bianca beginnt am Sonntag, 15. März, 16.30 Uhr, in der reformierten Kirche Küsnacht. Anmeldung über www.rkk.ch.